

# [Am Anfang allen schöpferischen Geschehens]

Autor(en): **Fischer, Edwin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **79 (1975)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-317750>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

---

*Am Anfang allen schöpferischen Geschehens  
steht wohl jenes Urgefühl,  
das, an kein bestimmtes Sinnesorgan gebunden,  
sich aus primitivsten Lebensvorgängen ableitet.  
Spannung und Entspannung,  
Druck und Befreiung,  
Ein- und Ausatmen  
bergen in sich schon zwei Hauptelemente  
der Tonkunst,  
Dissonanz und Konsonanz,  
und in ihrem Wechsel den „Rhythmus“.*

Edwin Fischer

Aus „Musikalische Betrachtungen“, (Tschudy-Verlag, St. Gallen).